









Fünzig Jahre Straßenbahn.

Der Weg des Aufstiegs aus der Verfallzeit des Krieges.

Wenn heute das hastende, immer beschäftigte Berlin über die Unzulänglichkeit des Berliner Verkehrs schimpft, denkt es kaum daran, daß es erst fünfzig Jahre her sind, als man zuerst daran ging, so etwas wie eine moderne Verkehrseinrichtung zu schaffen.

Die erste Linie

Nach dem Rosenthaler Tor zur Badstraße und wurde am 8. Juli 1873 eröffnet. Mehr als viertausend Fahrgäste wurden an diesem Tage von der „Pferdebahn“ befördert.

„Et fährt sich so jemiellisch auf der Pferdebahn, det ene Ferd, det zieht nich, det andere, det is lohm!“

Der ersten Linie folgten alsbald weitere. Die meisten von ihnen endeten im Stadtkern. Berlin aber reichte und dehnte sich. Bald genügten die vorhandenen Verkehrsmittel nicht mehr den Anforderungen der jungen Weltstadt.

Die Einführung des elektrischen Betriebes

begünstigt. Berlin wehrte sich zunächst sehr energisch gegen die Anlage der Oberleitungen, die dem Stadtbild nicht zur Zierde gereichen. Die Technik versuchte durch den Einbau von Akkumulatoren die Motorwagen dem Schönheitsinn der Berliner entgegenzukommen.

ein Konflikt mit Berlin.

das die Ansicht vertrat, daß durch diese staatliche Genehmigung eine Vertragsbestimmung verletzt sei, nach der der Bahnkörper innerhalb Berlins im Jahre 1920 an die Stadt fallen sollte.

Fräulein.

Von Paul Enderling.

Ingenieur Franzius lächelte. Es war genau die Familiengene, die er sich ausgemalt hatte. Im übrigen schien er sich nur um die Kinder zu kümmern.

Als Ingenieur Franzius mit Werner Schwimmen gehen wollte, erklärte Werner, daß er es jetzt, wo ihn wieder die Schule beanspruchten werde, nicht tun könne.

„De Konomie der Kraft!“ spottete sein Vater, und er ließ ihn. Eva hing den ganzen Tag an ihm und erklärte ihm alles.

Sie schleppte die Bücher herbei, aus denen Fräulein ihr bisweilen vorlas. Keineswegs Fuchs war nicht aufzufinden. „Eva, du wirst es in den Garten geschleppt haben.“

„Hast du Fräulein lieb?“ „Ja.“ „Lieber als mich?“ Sie sah unglücklich von einem zum anderen, und endlich nahm sie beider Hände und vereinigte sie, strahlend über den diplomatischen Ausweg aus dem furchtbaren Dilemma.

„Sind Sie sie verändert?“ „Ja.“ Sie sollte Henning nicht heiraten. Es endet nicht gut.“

der Gesellschaft beigelegt. Während des Krieges wurde das Wagenmaterial und der Bahnkörper arg vernachlässigt. Für die Instandhaltung des Betriebes geschah wenig, für die Verbesserung nichts.

Die Bahn im Stadtbefiz.

Nach dem Zusammenschluß der Groß-Berliner Gemeinden ging das Unternehmen in den Besitz der Stadt Berlin über. Am 1. Oktober 1920 hatte das Gesamtwerk der ehemaligen „Großen Berliner“ einschließlich der Vorortbahnen eine Länge von 1250 Kilometern, 2580 Motorwagen und 1800 Anhängewagen; Güterwagen standen neben einer größeren Zahl von Lokomotiven zur Verfügung.

In schwerer Zeit hat Berlin diesen Betrieb übernommen, mit Hingabe und eisernem Fleiß ist hier aufbauende Arbeit geleistet worden. Das Unternehmen ist wieder lebensfähig.

Zur Wahl des Stadtverordnetenvorstehers.

Planen die Bürgerlichen eine Nachprobe?

Eine bürgerliche Zeitungskorrespondenz sucht Stimmung zu machen gegen den Anspruch der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, daß jetzt aus ihren Reihen der Posten des ersten Vorstehers besetzt wird.

Wir wissen nicht, wieviel von diesem Geschwätz zutrifft. Die „Freiheit“ hat bereits erklärt, daß die sozialdemokratische Fraktion als stärkste mit Recht den Platz des ersten Vorstehers beansprucht.

„Ach, das weiß man vorher nicht.“ „Doch, man weiß es. Wenn man lange einsam gelebt hat, wie ich, weiß man gut, welche Menschen auseinander müssen und welche zusammengehören.“

Als Fräulein am nächsten Tage nach Danzig fuhr, begleitete sie Ingenieur Franzius. Er schickte einen Besuch bei der kolonialen Gesellschaft vor wegen eines Vortrags.

„Eine Schlacht verloren? Schreibt er so was? Warum sagt er nicht auf gut deutsch: „Ich bin beim Wettbewerb durchgefallen?““

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

tion auf den Posten des ersten Vorstehers als berechtigt anerkennen werden. Dieser Grundsatz ist ja überall anerkannt worden, seitdem nach der Revolution das parlamentarische Regierungssystem eingeführt wurde.

Wenn die bürgerlichen Fraktionen wirklich unter Mißbrauch ihrer Mehrheitsgewalt den Anspruch der sozialdemokratischen Fraktion ablehnen wollten, so wird vermutlich unsere Fraktion keine Neigung haben, sich überhaupt an der Zusammensetzung des Vorstandes der Stadtverordnetenversammlung zu beteiligen.

Herr Kuhls vor Gericht.

Ungehörte Kampfesweise eines Vertreters der Hausbesitzer. Eine Etappe in dem Kampfe der Hausbesitzer gegen die Höchstmietenverordnung bildete die gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte Anklage gegen den Generalsekretär des Bundes der Grundbesitzervereine und Redakteur des „Grundbesitzers“ Karl Kuhls.

Es handelt sich um einen Artikel, den der Angeklagte unter der Überschrift „Eine neue Rechtsbeugung“ in der Nr. 28 des „Grundbesitzers“ veröffentlicht hatte.

Der Angeklagte erklärte, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Magistratsassessor Bild, für den der Magistrat den Strafantrag gestellt habe, zu beleidigen, sondern daß es ihm nur auf das System der Einwirkung der Verwaltungsbehörden auf die Rechtsprechung angekommen sei.

Der Staatsanwalt beantragte darauf 600 Mark Geldstrafe. Der Verteidiger Rechtsanwalt Walter beantragte hingegen Freisprechung des Angeklagten.

Gemeingefährlicher Wohnungschächer.

Von einer Leserin erhalten wir folgende Zuschrift: In der letzten Mittwochmorgen-Nummer des „Lokal-Anzeiger“ fand ich folgendes Wohnungsangebot: Herrsch./l. 3-Zim.-Wohn. gibt ab G. . . . . fr. 11.“

„Ich sollte viel mit Ihnen von ihm sprechen,“ begann er endlich. „Aber ich bin drüben ein bißchen mundfaul geworden.“

„Fahren Sie hinüber zu ihm!“ „Nein,“ sagte Fräulein kopfschüttelnd. „Er schrieb mir, er habe eine Schlacht verloren. Da will ich ihm das Herz nicht noch schwerer machen.“

„Eine Schlacht verloren? Schreibt er so was? Warum sagt er nicht auf gut deutsch: „Ich bin beim Wettbewerb durchgefallen?““

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

„Wie ich heiße?“ „Ja. Sie werden doch nicht bloß „Fräulein“ heißen?“ Fräulein lachte verwirrt. Es war neu und fast demütigend, daß man sie nach dem Namen fragte.

(Fortf. folgt.)

stehenden Geschäftslauf. Ein Lehrer, der gleichzeitig als Eisenarbeiter...

Die Gefahren der Strafe.

Wenn in der letzten Woche sind sechs tödliche Autounfälle gemeldet...

Mätzung, Genossenschaftler!

Unsere genossenschaftlich organisierten Parteigenossen und Genossinnen...

Wahlkreis Wedding. Die Dehner zum 9. November treffen sich...

Das Ende der Reichskartoffelsteck. Mit Ablauf dieses Jahres wird die Reichskartoffelsteck...

Eine Minderung der Fahrpreismäßigung zugunsten der Jugendpflege...

Die Ausführung des Neuföllner Frauenmordes, über den wir am Sonntag berichteten...

Die Kur- und Verpflegungskosten in der III. Klasse des Charité-Krankenhauses...

Geizige Schupo. Als Zeichen dafür, daß unsere Schutzpolizei auch die Pfleger der Kunst...

Verlangerte Bereitschaft der Ueberfallkommandos. Die allgemeine Unsicherheit...

Die Hauptfürsorge der Stadt Berlin gibt bekannt, daß die heutigen Schwerkriegsbeschädigten...

Interdikt in der Säuglingspflege mit praktischen Maßnahmen...

Männerchor Harmonie Charlottenburg. Zur Revolutionsfeier...

Revolutionsfeier am 20. Verwaltungsbezirk. Das Volkshilfsdienstamt...

Der Wintergarten hat, wie üblich, sein Monatsprogramm erneuert...

An unsere Leser! Infolge der morgen nachmittags stattfindenden Demonstration wird die morgige Abendnummer...

- 21. Abt. Die Mitgliederversammlung in der Schulstraße... 22. Abt. Die Mitgliederversammlung im Hotel... 23. Abt. Die Mitgliederversammlung in der Schulstraße...

Morgen, Mittwoch, den 9. November.

- 1. Abt. Revolutionsfeier (Hochschule). 2. Abt. Revolutionsfeier (Hochschule). 3. Abt. Revolutionsfeier (Hochschule).

Jugendveranstaltungen.

Berlin Arbeiter-Jugend. Sekretariat: O.B. 68, Lindenstr. 2, 2. Hof links.

Heute, Dienstag, den 8. November.

Niederländische Jugend. Jugendheim Schule Warschauer Straße, Postzug: 631...

Briefkasten der Redaktion.

Stetigkeit der Zukunft wird nicht zweifeln. Jeder ist der Wichtigkeit...

Die Honorarabrechnung des Berliner Metzgebundes.

Zu der Entgegnung der Herren Dr. Ritter und Dr. Sternberg in Nr. 513 vom 30. Oktober d. J. auf meinen Artikel...

Zu 1: Die Metzgebundorganisation hatte eine 100prozentige Erhöhung der Kopfpauschale...

Zu 2: Das Kopfpauschal betrug nach dem abgeschlossenen Vertrag von 1914 1,07 M. 1920 wurde es auf 7,50 M. pro Quartal...

Zu 3: Den Wert der Gutscheine habe ich selbstverständlich nicht nach der Zeit, sondern aus der Vorkriegszeit...

Zu 4: Es hat bisher kein Nachweis darüber vorgelegen, daß statt der gezahlten 7 1/2 Proz. des Gesamthonorars nur 2 1/2 Proz. an Verwaltungskosten verbraucht wurden...

Zu 5: Es ist von mir nicht behauptet worden, daß die Ueberweisungsbereit nachgewiesen worden sei...

Zu 6: Die von den Metzgebunden besittene Gutscheinlage ist für jeden Klassenpraktiker...

Nach den obigen Feststellungen halte ich es für möglich, mich mit den Herren Ritter und Sternberg über meine angeblichen Vermutungen zu streiten...

Prostitution und Geschlechtskrankheiten.

Mag Quard räumt in einer 76 Seiten umfassenden Abhandlung (Beleg Prostitution und Geschlechtskrankheiten...

1. Die vorbehaltslose Beseitigung der kriminellen Strafbarkeit der Prostitution sowie der polizeilichen Einschränkung und Sittenkontrolle...

2. Eine Minderung des § 180 StGB. (Kuppelparagraph) dahin, daß die Vermietung von Wohnungen strafflos ist...

3. Die Einführung der allgemeinen diskreten Anzeigepflicht für alle Geschlechtskrankheiten an öffentliche Gesundheitsämter...

4. Die Einführung der allgemeinen diskreten Anzeigepflicht für alle Geschlechtskrankheiten an öffentliche Gesundheitsämter...

5. Die Einführung der allgemeinen diskreten Anzeigepflicht für alle Geschlechtskrankheiten an öffentliche Gesundheitsämter...

6. Die Einführung der allgemeinen diskreten Anzeigepflicht für alle Geschlechtskrankheiten an öffentliche Gesundheitsämter...

Die Wirkung der Lohnreduktionen.

Die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit vermindert wurde, bemerkt die Statistik der englischen Genossenschaften...

Wetterbericht bis Mittwoch mittag. Zeltweise kälter, aber bedeutend, an der Küste, besonders im Osten, geringe Schneefälle...

# 50,000 M

an Preisen für die glücklichsten  
Löser der folgenden Preisaufgabe:

### Rätsel:

Mein Erst' gehört zu Krug und Maß,  
Mein Zweit' erhöht beim Witz den Spaß,  
Mein Ganzes ist ein köstlich Naß! -

Dieses Rätsel wurde mit

## Henkell Trocken

nach der Feststellung des geschäftsführenden Rechts-  
anwalts Rotor Dr. Ruffenberg in Frankfurt a. M.

von **149,983** Personen  
bedingungsgemäß gelöst.

Am nächsten der richtigen Zahl riet  
Herr Professor Adolf Schäfer, Karlsruhe mit „149 983“  
dem hiernach der erste Preis von **20000 M** zufließt.

Der richtigen Zahl am Zweitnächsten kamen  
Frau Amtsgerichtsrat Dr. Brenste, Belgig mit „149 990“  
und Herr H. Sammersbach in Köln a. Rh. mit „149 976“  
zwischen die hiernach der zweite und dritte Preis von  
zusammen **15000 M** mit je **7500 M** geteilt wird.

Die 250 Trostpreise, bestehend aus je 1 Flasche  
Henkell Trocken wurden zuerkannt den Lösern der Zahlen  
„149 973“, „149 995“, „149 996“, „149 998“,  
8 Einsendern von „149 999“, sowie  
238 Einsendern von „150 000“, die  
aus 975 Einsendern dieser  
Zahl ausgelost  
wurden.

Für die von mir geratene Zahl 149983  
des Henkell Trocken Rätsels den ersten  
Preis mit M 20000 (zwanzigttausend)  
erhalten zu haben bescheinigt  
Karlsruhe, Professor Adolf Schäfer  
im Okt. 1921

Die Zahl 149990  
Rätsels die Hälfte des  
7500 (siebentausendfünf-  
zig) erhalten zu haben bescheinigt  
Belzig/Mark Frau Amtsrat  
im Okt. 1921 Dr. Brenste

Die Zahl 149976  
als die Hälfte des  
7500 (siebentausendfünf-  
zig) erhalten zu haben bescheinigt  
Köln a. Rh. H. Sammersbach  
im Okt. 1921

Allen denen,  
die durch Beteiligung,  
vielfach auch durch witzige Verse und künstlerische  
Zeichnungen ihr Interesse an unserem Ausschreiben  
kundgaben, danken wir auf diesem Wege.

**Henkell & Co.**

Bleich. Wiesbaden

Gegründet 1832

BERN  
HARD



**SOENNECKEN**  
**EILFEDERN**

Überall erhältlich  
**F. SOENNECKEN**  
BONN - BERLIN W, Taubenstr. 10/18

Pfandscheine  
**Brillanten, Gold Silber (Bruch) Platin Zahngebisse**

Zahn 10 bis 150 Mark  
Prismen - Feldstecher

Ankauf zum Auslandskurs  
Einwecheln von ausländischen Gold- und Silbermünzen

Kurt Köhler, Berlin  
Lothringer Str. 34

**„Eko“ zahlt denkbar höchste Preise für Brillanten**

Insbesondere für reine weiße Steine, sowie für Gold-, Platin-, Silbergegenstände, auch große Objekte kommen in Frage.

„Eko“ hat die besten Auslandsbeziehungen!  
Hören Sie unbedingt unser Angebot!

„Eko“ Juwelen-Einkaufsgesellschaft  
Jägerstraße 17, Ecke Friedrichstraße, neben Sillier

**Mineralwasser-Flaschen**

1/2, 3/4, 1 Liter-Flaschen mit Kronkork-Mündung Vychform sofort größere Mengen zu kaufen gesucht. Preisofferten an Hartwig, Kaiserdamm 4, Berlin, erpöten

**Einladung**  
zu der am  
**Sonnabend, den 26. November, vorm. 10 Uhr**  
im Bankgebäude zu Berlin, Behrenstraße 68/69, abzuhaltenden  
**außerordentlichen Generalversammlung**

Tagesordnung:

- Beschlußfassung über die Genehmigung des mit der Bank für Handel und Industrie am 30. 10. 21 abgeschlossenen Vertrages.
- Beschlußfassung über Erhöhung des Grundkapitals um nom. M. 100.000.000 — unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, Festsetzung der Modalitäten der Begebung, insbesondere des Mindestkurses.
- Beschlußfassung über eine weitere Erhöhung des Grundkapitals um nom. M. 50.000.000 — unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre, Festsetzung der Modalitäten der Begebung, insbesondere des Mindestkurses.
- Aufnahme weiterer persönlich haftender Gesellschafter.
- Beschlußfassung über Aenderung des Gesellschaftsvertrages und zwar der §§ 2, 3, 6, 13, 14, 21, 25 Ziff. 4, 32, 42, 43, 48 und 51, sowie über Einfügung eines neuen Abschnittes nach § 43 über das Verhältnis zur Bank für Handel und Industrie.
- Aufsichtsratswahlen.

Zwecks Ausübung des Stimmrechts hat die Hinterlegung unserer Aktien bzw. die Hinterlegung der notariellen Depotscheine gemäß § 31 unseres Gesellschaftsvertrages bis zum **22. November 1921 einschließend** bei uns und unseren Niederlassungen sowie

in Breslau: bei den Herren Eichhorn & Co., in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, bei Herrn Jacob S. H. Stern, bei den Herren Gebr. Sulzbach, in Hamburg: bei den Herren L. Behrens & Söhne, bei den Herren M. M. Warburg & Co., in Köln: bei dem Bankhaus A. Levy, in Leipzig: bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Aktiengesellschaft, in Magdeburg: bei den Herren Dingel & Co., in München: bei der Bayerischen Vereinsbank zu erfolgen.

Berlin, den 4. November 1921.

**Nationalbank für Deutschland**  
Kommanditgesellschaft auf Aktien  
Goldschmidt, Hincke, Dr. Schacht, Dr. Strube, Wittenberg.

**Dringender Bedarf**

**Kokoski** kauft wieder **Brillanten & Edelsteine** **Platina, Gold- und Silberbruch**

sowie Gegenstände den höchsten Tageskurs  
 sowie Gegenstände den höchsten Tageskurs  
 sowie Gegenstände den höchsten Tageskurs

**Brunnenstraße 168** Goldwarenhandel mit elektr. Betrieb.  
Teleph. Humboldt 3490, Begr. 1909

**Brillanten, Juwelen**

**kauf** auch ganze Nachlässe  
 besonders große Posten  
 gute Ware zum höchsten Kurs

**Amsterdamer Diamantschleifer**  
Gegr. 1892, 160 Friedrichstr. 160

**Kreuz-, Alaska-Silber-, Zobel-, Rotfische**

skunk-Garne  
Pelzfutter  
Felle für Besatz  
Hamsterfelle  
Pelzwarenhause  
**A. Klab & Co.**  
Rosenhafer Str. 40/41  
a. Hackeschen Markt

**Quecksilber** jedes Quantum  
 Metall-Kontor  
John, Alte Jakobstr. 138

SPD. 20. (45.) Abt.  
Nachruf.  
Am Mittwoch, den 2. d. Mts., verstarb unser Mitglied, Genosse  
**Fritz Gassner**  
Koloniestr. 21.  
Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.  
Seine Hinterbliebenen!

**Asthma** mit Husten-entzündung und starker Verschleimung findet wirksame Hilfe durch Reichels echte Asthmotropine, berüht durch ihre Wirke, 30-jährige klin. Erfolge. **M. 10.30.**  
**Otto Reichel,**  
Berl. 43, 50, Eisenbahnstr. 4

Suche zur Selbstbewertung  
**Edelsteine** u. Edelmetalle zu höchsten Preisen  
**G. Schliephacke**  
Juweler  
Friedrichstraße 210  
Ecke Kochstraße

**Bekanntmachung**  
Bei der Wahl der Beisitzer der Kommission zum Ausschuss unserer Klasse am 24. Oktober 1921 sind insgesamt 47 476 Stimmen abgegeben worden. Davon waren 41 Stimmen unglültig, so daß 47 434 gültige Stimmen gezählt worden sind. Davon entfielen auf Liste 1 41 804 Stimmen  
" 2 4 776  
" 3 854  
Hiernach erhält die  
Liste 1 51 und 106  
" 2 6 " 12  
" 3 1 " 2  
Beidermaßen waren die Gültigkeit der Wahl oder die Zuteilung der Mandate innerhalb vier Wochen vom Tage der Bekanntmachung an beim Versicherungsamt der Stadt Berlin, Riosstraße 65/67, einzutragen.  
Berlin, den 7. Nov. 1921  
Wärm. Ortsamtsleiter der Stadt Berlin  
R. Nürnberg, Vorsitzender  
A. Schmitz, Schriftführer

**Kapitän-Kautabak**  
Berlin, Lichterberger Straße 22 (Rögnigkstr. 3861)



**Aus edelsten Orienttabaken**

**Zigaretten**

**Bank für Handel und Industrie**  
(Darmstädter Bank)

**Außerordentliche Generalversammlung**

Wir beehren uns, unsere Aktionäre nach §§ 24 bis 27 der Satzung zu der am **Sonnabend, den 26. November d. J., nachm. 3 1/2 Uhr** in unserem Bankgebäude zu Darmstadt, Rheinstr. 22, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung einzuladen:

- Beschlußfassung über die Genehmigung des mit der Nationalbank für Deutschland, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Berlin, am 30. Oktober d. J. abgeschlossenen Vertrages.
- Beschlußfassung über die Genehmigung der Erhöhung des Grundkapitals von M. 220.000.000.— auf M. 420.000.000.— durch Ausgabe von 130.000 auf den Inhaber lautenden, voll zu zahlenden Aktien über je M. 1000.— mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 und 70.000 auf den Inhaber lautenden, vorläufig mit 25% einzuzahlenden Aktien über je M. 1000.— deren Dividendenberechtigung bis zur Vollzahlung ausgesetzt bleibt, unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
- Beschlußfassung über die Bedingungen für die Ausgabe der jungen Aktien.
- Abänderung der Satzung der Gesellschaft.
- Genehmigung der in Gemäßheit des Punkt 3 der Tagesordnung abgeänderten Satzung durch die Generalversammlung.
- Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Hinterlegung der Aktien bzw. des ordnungsmäßigen Hinterlegungsscheines eines deutschen Notars, der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassen-Vereins in Gemäßheit des § 26 der Satzung hat spätestens am 22. November d. J. während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen, und zwar entweder bei der

**Wir verkaufen**  
trotz geringerer Preise  
aus unseren Lagerbeständen  
spez. Kuhbaum-**Möbel**  
jeder Art, aber auch  
Köchl., eich., Schloß-  
und Spielzimmern  
sowie  
**Küchen**  
auf bequeme  
**Teilzahlung**  
Weinbergsweg 4  
**Grebler,**

Suche dringend  
**Altmetalle**  
Kupfer, Rotguss Messing, Zinn, Lagermetall usw. zu bekannt höchsten Tagespreisen.  
Alte Jakobstr. 90, Zentrum S17.

Geöffnet 9-1  
**Anf. Teilzahlung Anzüge**  
Cutaways, Ullster, Schüpfier, Raglans, Roben, mod. Soden, braune bisle. Platinid  
**Leiser Gottlieb**  
Nollendorferstr. 22 a II  
(Nähe Nollendorferplatz)  
sonntag 9-1

**Bank für Handel und Industrie**  
Berlin und Darmstadt,  
den sämtlichen übrigen Niederlassungen unserer Bank oder in  
Cassel bei den Herren Florin & Sichel,  
Coblenz bei Herrn Leopold Sellmann,  
Dresden bei den Herren Albert Kuntze & Co.,  
Essen a. d. Ruhr bei Herrn Simon Hirschland,  
Frankfurt a. M. bei den Herren Otto Hirsch & Co.,  
Göttingen bei den Herren H. P. Klettwig & Reibstein,  
Glogau bei Herrn H. M. Fiesbach's Wwe.,  
Grünberg i. Schl. bei Herrn H. M. Fiesbach's Wwe.,  
München bei den Herren Merck, Finck & Co.,  
Stuttgart bei den Herren Stuber & Co.  
Berlin und Darmstadt, den 5. November 1921.

**Bank für Handel und Industrie**  
v. Simson, Andreas

**Kleine Anzeigen**

**Verkäufe**

**Wäsche 250.—**  
Summenwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wäsche 150.—**  
Summenwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wäsche 100.—**  
Summenwäsche, Damen- und Herrenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

**Wichtige Bettwäsche!**  
Bettwäsche, Handtücher, Tischdecken, etc.

Für unsere neu eingerichteten Werkstätten suchen wir noch  
**ca. 30 tüchtige Schneider**  
auf Herrenulster  
Zuzug nach Hamburg ist für Konfektionschneider frei  
Reisevergütung nach 4wöchiger Tätigkeit  
**Rappolt & Söhne**  
Hamburg, Mönckebergstr. 11

Per sofort gesucht:  
Tüchtige  
**Verkäufer**  
und  
**Verkäuferinnen**  
für  
Wirtschaftsartikel  
Smaillewaren  
Eisen und  
Eisen-Kurzwaren  
Meldungen in der Zeit  
von 11-12 Uhr vormittags  
und 5-7 nachmittags  
**Kaufhaus des Westens G.m.b.H.**  
Berlin W 50, Tauentzienstr. 21-24

**Zeitungsfrauen**  
überlässige, lo-  
sot u. u. d. t.  
Z. Z.  
Petersburger Weg 4, Jannauelstraße 21, Mar-  
tinsstraße 96, Lübecker Str. 11, Wallstr. 9, Baumstr. 42,  
Königsstr. 174, Müllerstr. 14, Grefenbagenstr. 22,  
Baltischer Weg 7, Wilhelmshagenstr. 48, Neufeld,  
Rederstr. 2 und Engelstr. 28-30



Kritik an Hermes' Steuerpolitik.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Reichstags-Sitzung steht das Gesetz über das Branntweinmonopol sowie die 11 Steuer...

Abg. Adler u. Braun (Dnat.) begründet die Interpellation. Wie will die Regierung den völligen Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft verhindern?

Präsident Lohde teilt mit, daß die Interpellation im Lauf der Debatte vom Minister beantwortet werden wird.

Adolf Braun (Soz.)

Die Rede des Herrn Reichsfinanzministers hat wohl bei allen Parteien die äußerste Enttäuschung hervorgerufen, auch bei denjenigen Parteien, die von seiner Tätigkeit in dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft alles andere als befriedigt waren...

Wenn der Herr Reichsfinanzminister mit einer Handbewegung alle die Vorschläge abweist, die an das Reichsfinanzministerium gekommen sind, die später vielleicht einmal geprüft werden könnten...

gemacht worden, von denen wir leider der Überzeugung sein müssen, daß, wenn sie nicht von einer deutschen Regierung durchgeführt und zu ihrem Programm gemacht werden, sie uns von anderen, viel unangenehmeren als notwendig bezeichnet und durchgeführt werden.

Am 26. Oktober hat Herr Briand eine Rede gehalten, in der er sagt: Entweder Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands oder die Gewalt Frankreichs. Es wäre außerordentlich wichtig, wenn der Herr Reichsfinanzminister seinen Redeforts den Auftrag geben würde...

Ich meine, das sind sehr unangenehme und auch für mich sehr unerfreuliche Erklärungen von fremden Staatsmännern. Aber wir sind nicht dazu in das Parlament geschickt worden, daß wir sie übersehen können...

Im Weihen Saale des Hotels Eplanaed scheint man diese Dinge gar nicht gekannt zu haben, als der Reichsverband der Deutschen Industrie über die Frage des Devisenabkommens...

Ich meine, die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands zu erklären bedeutet nur, die Zahlungsunfähigkeit der Ressorts zu erklären, die Herr Minister Hermes zu vertreten hat.

Ihr Egoismus ist ebenso kurzfristig wie Ihre Finanzpolitik während des Krieges gewesen ist, deren Folgen wir jetzt zu tragen haben.

Ich meine, die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands zu erklären bedeutet nur, die Zahlungsunfähigkeit der Ressorts zu erklären, die Herr Minister Hermes zu vertreten hat.

Zum 9. November!

Die Demonstrationen finden auf folgenden Plätzen statt:

- Weberwiese (Osten). Humboldthain (Norden). Willenbergplatz (Westen). Kaiser-Friedrich-Platz, Hasenheide (Neufölln, Tempelhof, Mariendorf, Mariensfeld). Ober Schöneweide, Marktplatz (Ober Schöneweide, Niederschöneweide, Johannisthal). Köpenick, Marktplatz (Köpenick, Grünau, Friedrichshagen). Spandau, Neues Rathaus.

Um 2 Uhr nachmittags verlassen sämtliche Arbeiter, Arbeiterinnen und Angehörige die Betriebe und begeben sich in geschlossenen Zügen zu den oben angegebenen Plätzen...

In 20 Minuten langer Ansprache werden die Redner der Parteien und Gewerkschaften die Bedeutung des Tages würdigen. Beginn und Ende der Ansprache wird durch Trompetensignal bekanntgegeben.

Verteiler und die von der Arbeiterschaft als lebenswichtig anerkannten Betriebe werden nicht stillgelegt. Die Nachschichtarbeiter begeben sich von der Demonstration aus wieder zur Arbeit.

Ordnung für die Züge haben die Betriebe selbst zu stellen und für Umbinden zu sorgen.

Die Ordnung auf den Plätzen übernehmen die Parteien.

- Referenten für den 9. November sind: Von der SPD.: Robert Breuer, Arthur Häußler, Karl Hehschold, Kurt Heintz, Franz Krüger, Erich Kuttner, Hermann Lüdemann, Dr. Bohmann, Dr. Ostrowski, Dr. W. Zechlin. Von der U.E.P.D.: Alfred Berger, Paul Brühl, Dr. Herk, Richard Ritter, Dr. Loewenstein, Dr. Moses, Otto Meier, Emil Raabold, Gerhard Seeger. Von der Gewerkschaft: Emil Barth, Karl Polenske, Wilh. Reimann, Karl Vollmerhaus, Otto Ziska.

Anmeldung des Konkurses gelangen. (Zustimmung bei den Soz.) Es ist besser, wir verwenden einen Teil der deutschen Industrie, um eben diese Schuld zu bezahlen, als daß die deutsche Industrie uns weggewonnen wird.

Der Kurs des Dollars von 200 ist eine Erscheinung, die von ganz und gar unabhsehbaren Folgen für unsere ganze deutsche Volkswirtschaft ist, und es gehört zu den überaus bedauerlichen Taten in der Rede des Herrn Reichsfinanzministers, daß er auf diese Probleme gar nicht eingegangen ist.

Schreden unter allen Spekulanten hervorgerufen hätte. (Abg. Dr. Helfferich: Woher nehmen und nicht stehlen!) Wir haben jedenfalls mehr als 100 Millionen Dollar, und es würde vollständig genügen, um die Spekulation in Schranken zu halten...

Die deutsche Industrie ist zwar vorläufig glücklicherweise noch für einige Monate mit Rohstoffen versehen; aber wenn diese Rohstoffe einmal verbraucht sein werden, dann wird dieser Dollarkurs eine solche Verengung der Kaufmöglichkeit Deutschlands herbeiführen, daß wir fürchten müssen, daß wir nicht mehr die Rohstoffe erhalten können...

aus Ihrer Kette (nach rechts), sondern der kommt aus Ihren Banknoten.

Wir müssen im Interesse aller Klassen der Gesellschaft, auch im Interesse der Schwerindustrie und der Landwirtschaft, aber vor allem im Interesse der Arbeiterklasse

zur Stabilisierung unseres Geldwertes kommen. Wir müssen uns nicht nur über die katastrophalen Folgen klar sein, die der Zusammenbruch der Mark bedeutet, sondern wir müssen uns auch klar sein, daß von der Staatsgewalt längst hätte manches geschehen sollen. Wir haben viel zu viel an Einwirkung auf den Geldmarkt aufgegeben...

Abg. Herold (Z.): Wir müssen versuchen, durch die neuen Steuern die Schuld des Reiches zu tilgen; sonst sinkt der Wert der Mark weiter. Beim Umsatzsteuergesetz müssen Doppelbesteuerungen vermieden werden.

Abg. Boehm (Bayr. Sp.): Zeit zu gewinnen, hat für uns keinen Zweck. Auf die Dauer können wir doch nicht erfüllen. Gegen die Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft und gegen die maßlose Börsenspekulation müssen energische Maßnahmen ergriffen werden.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.): Die Reparationsverpflichtungen führen unsere Finanzen in den Abgrund. Schon belaufen sich die Reparationslasten auf 225 Milliarden Papiermark.

Kommission für die Prüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands einzusetzen, wie sie der Friedensvertrag vorsieht. Ohne die Befreiung der unmöglichen Bestimmungen des Friedensvertrages, insbesondere über Oberschießen, gibt es keine Ordnung in der Weltwirtschaft.

Reichswirtschaftsminister Schmidt:

Die Reichsregierung war sich bei der Annahme des Ultimatus ihrer Verantwortung voll bewußt und hat niemals behauptet, daß wir alles erfüllen könnten, sondern nur, daß wir das Menschennögliche zur Erfüllung tun müßten. Wäre das Ultimatum damals abgelehnt, so ständen wir jetzt nicht nur vor einem finanziellen, sondern auch vor einem industriellen Zusammenbruch.

Diese Devisen müssen schärfer erfaßt werden. Die Erfassung von Devisen würde erleichtert, wenn man an die Sachwerte herankommt. Es fragt sich, ob wir nicht an die ausländischen Regierungen herantreten sollen mit dem Verlangen, uns nachzuweisen, welche großen Vorkonten Deutsche im Ausland niedergelegt haben.

